

## Welche rauchverhütenden Feuerungen haben sich bewährt?

Die Ausstellung rauchverhütender Feuerungen in London im Winter 1881—1882 hatte auch in Deutschland die allgemeine Aufmerksamkeit derartigen Feuerungs-Einrichtungen zugewandt. Die Berichte, welche über diese Ausstellung erschienen, waren allerorts Veranlassung, den rauchenden Fabrik-Schornsteinen den Krieg zu erklären und gegen die Rauch- und Rußplage tatkräftig vorzugehen.

Diese Bestrebungen hatten die Erfindung und Einführung einer sehr großen Anzahl von Feuerungs-Einrichtungen, welche die Entwicklung von Rauch verhüten sollen, zur Folge.

Die Ingenieure des Sächs. Dampfkessel-Revisions-Vereins haben das Studium der Feuerungen von anbeginn als eine ihrer vornehmsten Aufgaben angesehen und sich mit der Untersuchung und Prüfung der verschiedensten Feuerungen eingehend befaßt.

Der heutige Tag erscheint als ein geeigneter Zeitpunkt für einen Bericht über die Erfahrungen, welche mit den rauchverhütenden Feuerungen gemacht worden sind.

Der Bericht kam, bei der Fülle des Materials, nur ein allgemeiner sein, die Feuerungs-Einrichtungen können zum teil nur gruppenweise besprochen werden. Auch bei den wichtigeren Feuerungen muß von dem Eingehen auf Einzelheiten in der Bauart abgesehen werden.

Für die Beurteilung einer Feuerung genügt es nicht festzustellen, ob dieselbe unter gewissen Verhältnissen eine wenig rauchende oder rauchfreie Verbrennung ergibt, sondern es ist zu prüfen, ob die Feuerung unter den im praktischen Kesselbetrieb vorkommenden sehr verschiedenartigen Verhältnissen sich brauchbar erweisen wird.

Jede rauchverhütende Feuerung muß folgende Bedingungen erfüllen:

- a) Die Ausnutzung der Kohle mit der Feuerung muß gut, jedenfalls nicht geringer sein, als bei einer gewöhnlichen Feuerung.
- b) Die Feuerung muß eine hohe Widerstandsfähigkeit gegen die Einwirkung des Feuers haben. Mit einer Feuerung, welche schon nach verhältnismäßig kurzem Gebrauche eine Reparatur erfordert, ist ein Kesselbetrieb nicht zu führen.
- c) Die Feuerung darf keine zu hohen Anforderungen an den Heizer stellen, die Bedienung nicht zu sehr erschweren.